

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

findliche Batterien waren mit aller Beschleunigung um Prizren zu vereinigen, um die von hier über Djakova nach Ipek (Peja) führenden Wege zu sperren. Da diese Truppen zu einem längeren Widerstand kaum geeignet erschienen, wurde das Armeegruppenkommando Albanien von Baden aus angewiesen, eine stärkere Krafteinheit, womöglich die 220. LstIBrig., nach Prizren vorauszusenden. Das Militärgeneralgouvernement Serbien wieder hatte zwei Bataillone des Streifregiments und eine Batterie unter dem Befehle des Kommandanten des Streifregiments, Obst. Edl. v. Klemm, von Kruševac über Blace und Kuršumlija nach Priština zu entsenden, um die von Skoplje in das Amselfeld führenden Wege abzuriegeln.

Indes die zur Sicherung der westlichen Einbruchslinie nach Alt-Serbien und Montenegro angeordneten Bewegungen in Durchführung begriffen waren, nahmen die Kämpfe am Ostflügel der deutschen 11. Armee wieder ihren Fortgang.

Die k. u. k. 9. ID., die in Venetien vom 23. September an in aller Hast zunächst nur mit der Infanterie auf die Bahn gesetzt worden war und in Vranje und südlich davon ausgeladen wurde, hatte bis zum 2. Oktober etwa 20 km südwestlich von Vranje bei Gramadan und auf der Höhe Rujan beiderseits der Moravica eine Stellung bezogen, um „die Enge von Vranje offen zu halten“. Dem Auftrage des Generalkommandos 61 nach sollte diese Stellung bei überlegenem Angriff rechtzeitig geräumt werden. Die Ausdehnung der Stellung — 15 km — stellte an die 9 schwachen Bataillone ¹⁾ der 9. ID. mit einem Gefechtsstand von kaum 3300 Gewehren und mit 16 deutschen Geschützen außerordentliche Anforderungen. Die 9. FABrig. war erst im Anrollen. Als endlich am 6. Oktober zunächst zwei, dann fünf Batterien des FAR. 109 zur Verfügung standen, fehlte es an Munition. Aus allen fünf Batterien konnte nur eine Batterie zu sechs Geschützen formiert und mit etwa 400 Schuß versehen werden. Die restlichen Geschütze hatten nur etwa 10 Schuß für jedes Rohr. Die Entsendung starker Sicherungen, die befehlsgemäß weit seitwärts hinausgeschoben wurden, bedeutete eine weitere Schwächung der Kampfkraft der 9. Division. Die Truppen selbst, der nationalen Zusammensetzung nach fast durchwegs slawischer Herkunft, waren abgekämpft, stark malariaverseucht, mit zerschissenen Zwilchmonturen bekleidet, der Ersatz zum Teil barfuß.

Der Oberkommandant des Orientheeres, Gen. Franchet d'Esperey,

¹⁾ Die Bataillone II/30 und I/102 waren nach Sofia entsendet, das Sturmbataillon in Niš zurückbehalten worden.